

Findeldinger

**Andri, Mike!
Gebt alles!**

«Sag mal, Mike, warst du das?»
 «Spinnst du? Ich bestimmt nicht.»
 «Und du bist dir zu 100 Prozent sicher?»
 «Zu hundertfünfzig Prozent. Denn wenn ich es gewesen wäre, wüsste ich es bestimmt noch. Aber wie steht es mit dir, Andri? Vielleicht steckst ja du dahinter.»
 «Ich? Nein. Bist Du wahnsinnig? Ich bin frisch verheiratet.»

«In diesem Fall gibt es einen dritten, Andri. Das ist dir doch klar?»
 «Nur wer? Aber das müsstest du doch wissen, Mike. Du kommst doch aus derselben Region wie sie und weisst vielleicht etwas, was ich nicht weiss.»
 «Klar weiss ich was. Sie hat einen Freund.»

«Gut. Dann hätten wir das mal geklärt. Du weisst aber schon, was dies für unsere WG bedeuten kann.»
 «Logisch, Andri. Entweder sind wir sehr bald nur noch zu zweit. Oder dann zu viert.»

«Ich weiss nicht, was mir lieber wäre. Mir würde sie wirklich fehlen. Aber zu viert? Keine gute Lösung. Vor allem wenn man an das Geschrei von Neugeborenen denkt.»
 «Und wenn Franziska abends eine Sitzung hat, was häufig vorkommt bei ihrem Engagement, dann müssten wir zwei den Hütedienst übernehmen.»

«Das, lieber Andri, wäre für mich okay. Aber Windeln wechseln, nein, das wäre mir zuwider.»
 «Dabei behauptest Du immer, lieber Mike, dass du ein Typ bist, der echt anpacken kann.»
 «Dann machen wir es so: Ich bin der Babysitter. Und du bist der Windelwechsler. Einverstanden?»
 «Wenn wir es so schaffen, dass Franziska bleibt: einverstanden.»

Wie hat die Schweiz vor vier Jahren gestaunt, als drei Jungpolitiker aus den verschiedensten Lagern in Bern eine WG gegründet haben. Doch nun könnte dieses Musterbeispiel politischen Zusammenlebens bald zu Ende sein.

Andri, Mike! Gebt alles. Das Land rechnet mit euch.



Martin von Aesch ist Autor und Musiker. Er lebt in Schlieren.

Mein Ding: Hochzeitsfotografie

Schon über 180 Hochzeiten hat Lee Kramer fotografiert. Einige Fotoabzüge davon hängen in seinem Büro in Dietikon.

Bilder: Andrea Zahler

«Bei mir buchen die Hochzeitspaare ein Erlebnis»

Der Dietiker Lee Kramer ist Hochzeitsfotograf und träumt davon, seine Bilder einmal im «Vogue»-Magazin abzdrukken.

Josefine Zürcher

In der Dietiker Silbern befinden sich Lee Kramers Arbeitsräume, wo er Träume wahr werden lassen will. Als Hochzeitsfotograf er sich Mühe, die richtigen Momente am wichtigsten Tag seiner Kundinnen und Kunden festzuhalten. Warme Lichter, Blumen und stapelweise Hochzeitsmagazine sorgen für Heiratsstimmung. Sein kleines Büro, in dem er mit seinen Kundinnen und Kunden erste Gespräche führt, versprüht Romantik.

In einem weiteren Raum kommt Kramers technikaffine Seite zum Vorschein. Säuberlich stapelt sich hier Foto-Equipment, das sich über die Jahre angesammelt hat. «Es ist mittlerweile ein bisschen viel geworden», sagt der 36-jährige Dietiker und lacht. «Aber ich bin eben ein Marketingopfer.» Am liebsten wäre er eines Tages offizieller Markenbotschafter von Canon. Branding und Marketing interessiert den Fotografen – das brauche es auch, um in der übersättigten Hochzeitsbranche herauszustechen, sagt er.

Durch Zufall in die Hochzeitsbranche gerutscht

Angefangen hat alles vor zehn Jahren, als sich Kramer zu Weihnachten selbst eine Kamera schenkte. Er habe schon immer gerne Fotos bearbeitet sowie Flyer gestaltet und wollte nun

selbst fotografieren. Auf Landschafts- und Tierbilder folgten bald Porträts von Menschen – Kramers Leidenschaft. Wenn man Menschen fotografiere, finde eine Interaktion statt. «Das gefällt mir am meisten», sagt er. In die Hochzeitsfotografie sei er dann eher zufällig reingerutscht. Seine erste Hochzeit, die er fotografierte, war die eines Freundes.

Auch die nächsten zehn Hochzeitspaare waren Bekannte von Kramer. Durch Social Media kam dann alles allmählich ins Rollen. Mittlerweile hat Kramer über 180 Hochzeiten fotografiert. «Mir war von Anfang an wichtig, dass ich einen gewissen Wert habe. Ich bin kein Fotograf für jedes Budget», sagt Kramer. So erfahre man seine Preise auch nur auf Anfrage. Es sei auch sein Ziel, in den nächsten Jahren im Premium-Segment Fuss zu fassen.

Er habe aber auch hohe Ansprüche an seine Fotoshootings: «Bei mir buchen die Hochzeitspaare ein Erlebnis», sagt Kramer. Es sei ihm wichtig, am Tag der Hochzeit jeweils Teil der Gesellschaft zu werden. Dies gelinge meist so gut, dass ihn die Gäste fragten, ob er mit dem Brautpaar befreundet sei.

Um die richtigen Momente und Emotionen einzufangen, müsse man diesen Grad an Intimität erreichen können. Das sei auch jeweils das Ziel des ersten Vorgesprächs. «Wir schauen,



Wenn man Menschen fotografiere, finde eine Interaktion statt. Dies gefalle ihm am meisten, sagt Kramer.



In seinem Büro herrscht die richtige Stimmung, um über die Hochzeitsplanung zu sprechen.

ob es ein «Match» ist», sagt Kramer. Es bedeute ihm viel, Wertschätzung von den Paaren zu erhalten. «Ein Business-Porträt löst niemals die gleichen Emotionen aus», sagt er und lacht.

Zerrissene Hosen und ein Flug nach Mallorca

Jede Hochzeit habe besondere und emotionale Momente. Aber auch mit Pannen kommt Kramer gut zurecht. So sei beim Brautpaarschooting einmal die Hose des Bräutigams bei einem Sturz gerissen. Mit Photoshop und Geschick zauberte Kramer das Unglück weg. Auch er stürzte einmal während des Fotografierens, zog sich aber glücklicherweise keine Verletzungen zu. Bei grossen Hochzeiten habe er jeweils eine Assistentenperson dabei, die beim Fotografieren helfe.

Kramer kann nicht sagen, welche Hochzeit am speziellsten gewesen ist. Dass er einmal extra für eine Hochzeit nach Mallorca eingeflogen wurde, sei aber schon einer der speziellsten Momente gewesen.

In den Wintermonaten, wenn weniger Paare zum Altar schreiten, legt Kramer seinen Fokus vermehrt auf Brautmodeshootings. Der Modebereich fasziniere ihn sehr. Er träume davon, eines Tages für eine grosse Brautmodenmarke eine Kampagne zu fotografieren und vielleicht seine Bilder in einem Magazin wie der «Vogue» abzdrukken.